

Schlag- abtausch



FAZIT: Die Herstellung von Laminat ist ziemlich ausgereift: Alle acht getesteten Böden sind gut – mit 1,8 bis 2,1 liegen die Endnoten sehr dicht beieinander. Nur ein Blick in die Prüfabschnitte offenbart Unterschiede

Laminatbeläge sind beliebt, dennoch ist man verärgert, wenn sich Kratzer bilden oder die Dekorschicht abblättert. Unser Test deckt qualitative und praktische Stärken und Schwächen auf

TEXT: CHRISTIAN MEYER

Alle Laminatböden sind gut und alles ist nur noch eine Preisfrage? Mitnichten. In einzelnen Prüfabschnitten unseres Tests offenbaren sich zum Teil Unterschiede der acht Beläge, die manchem Hersteller Spielraum zur Verbesserung bieten. So hat der *Tarkett*-Boden bei der Stuhlrollenprüfung mit der Note 4,5 einen negativen Ausreißer, *HDMs Elesgo*-Belag ebenfalls mit 4,5 beim Gleitreibungswert – er ist also etwas glatt. Auch der von Nutzern oft bemängelte Höhenversatz zwischen den verlegten Elementen ist noch ein Thema: Die Böden von *Egger*, *Praktiker* und der *Kaindl*-Böden von *Hornbach* bieten hier mit einer glatten 3 nur Mittelmaß. Letzterer schließt

allerdings nahezu alle anderen technischen Prüfungen mit der Note „Eins“ ab, was dem *Kaindl*-Laminat trotz geringster Garantiezeit von acht Jahren, aber einer guten Verlegbarkeit, den Testsieg beschert. Erstaunlich: Im *Hornbach*-Onlineshop wird der Boden für 6,25 Euro/m² angeboten. Damit wäre es auch das preiswerteste Laminat im Test.

allein Anleitungen zurecht, was natürlich auch daran liegt, dass sich die Böden einfach verlegen lassen. Dem Laminat von *Egger* kann man höchstens vorwerfen, dass es sich an den Stirnseiten etwas zu schwer zusammenfügen lässt, und dem *Schöner-Wohnen*-Laminat von *Parador*, dass man hier an den Stirnseiten oft noch zu Hammer und Schlagklotz greifen muss (wie es besser geht, zeigen andere Klickverbindungen aus dem Hause *Parador*). Positiv wiederum: Die *Schöner-Wohnen*-Elemente lassen sich gut im verlegten Zustand längsseitig verschieben – an Türzargen mitunter von Vorteil.

Bei der Sichtprüfung, die die Montageanleitung und die Garantiezeiten berücksichtigt, gibt es keine richtigen Ausreißer. Es stellt sich nur einmal mehr heraus, dass es viel Sachverstand erfordert, eine wirklich gute Anleitung ohne viel Text anzufertigen. Gleichzeitig ist es von Nachteil, zuviel und zu kleinen Text abzudrucken, mitunter, weil man es aus logistischen Gründen in möglichst vielen Sprachen angeben möchte. Im Großen und Ganzen kommt man aber mit

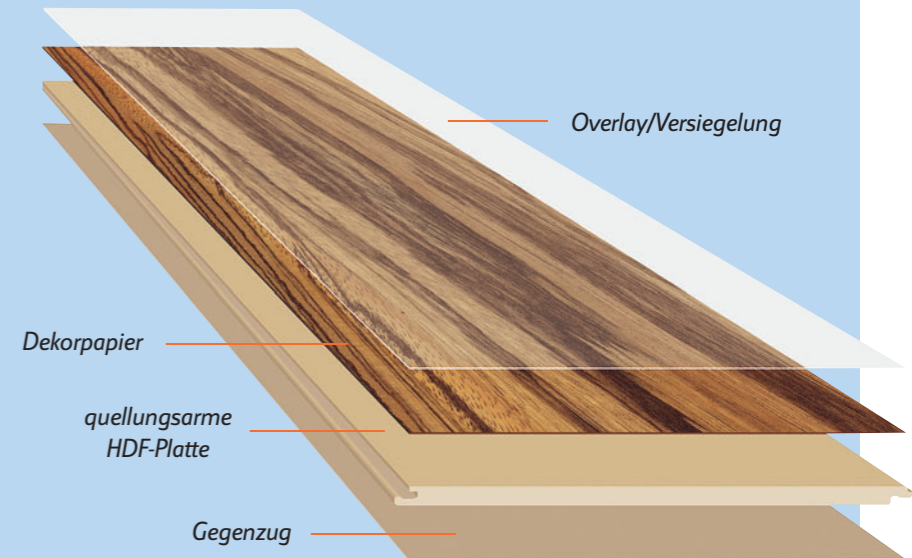
Bleiben noch die Garantiezeiten. Wie schon erwähnt, lässt es *Kaindl* bei acht Jahren bewenden, *Parador*, *Bauhaus* und *Praktiker* geben immerhin 12 Jahre, *HDM* 14 und *Egger* 15 Jahre. An der Spitze liegen hier *Tarkett* mit 20 Jahren und der *Haro*-Boden mit 25 Jahren Garantie.

SELBST PRODUKTINFO

Aufbau von Laminatenelementen

Laminatböden haben meist eine mittige HDF-Trägerplatte (Holzwerkstoff), die oben mit einem harzgetränktem Dekorpapier und unten mit einem Papiergegenzug ausgerüstet ist. Das Dekorpapier wird entweder mittels Druck und Temperatur (HPL- und CPL-Verfahren) oder mittels Elektronenstrahlung (EPL-Verfahren) verpresst, zum Teil geschieht das auch alles direkt an der Träger-

platte (DPL-Verfahren). Relativ neu dagegen ist das DPR-Verfahren, bei dem auf ein Dekorpapier verzichtet und die Trägerplatte direkt bedruckt wird. Auch in den Aufbau der Elemente kommt Bewegung. So hat *Egger* auf der BAU 2011 mit *Laneo* ein Laminat vorgestellt, das mit zwei Zwischenlagen Kork ausgestattet sein wird, was dem Gehkomfort und Schallschutz zugute kommt.



Ein weiteres Kriterium ist das Thema Wasser. Hier reagiert manches Laminat etwas empfindlicher als anderes: Die gemessene Dickenquellung ergab bei den Böden aus dem *Bauhaus* und von *Praktiker* nur die Note 3. Wie es besser geht, zeigen hier die Beläge von *Egger*, *HDM* und *Kaindl*. In der Gesamtnote liegen aber alle Böden bei den technischen Prüfungen zwischen Note 1 und 2,5 – das ist schon ziemlich gut!

DIE QUALITÄT INNERHALB EINER NUTZUNGSKLASSE IST KAUM EINE PREISFRAGE

Bei der Sichtprüfung, die die Montageanleitung und die Garantiezeiten berücksichtigt, gibt es keine richtigen Ausreißer. Es stellt sich nur einmal mehr heraus, dass es viel Sachverstand erfordert, eine wirklich gute Anleitung ohne viel Text anzufertigen. Gleichzeitig ist es von Nachteil, zuviel und zu kleinen Text abzudrucken, mitunter, weil man es aus logistischen Gründen in möglichst vielen Sprachen angeben möchte. Im Großen und Ganzen kommt man aber mit

SCHON GEWUSST? Das Prüfinstitut

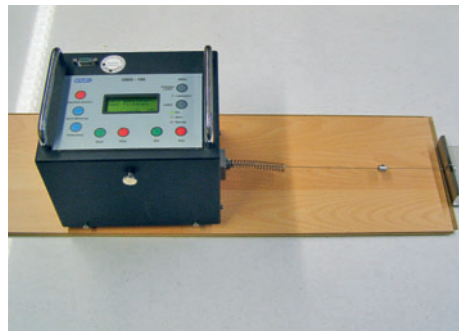


Die LGA Landesgewerbeanstalt

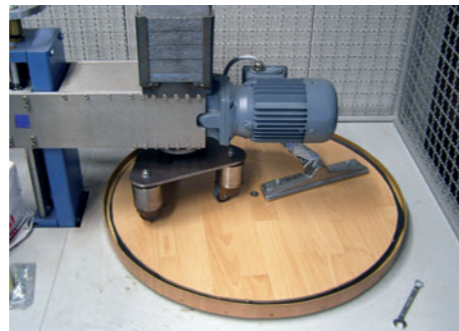
Bayern ist seit 2005 Teil der TÜV Rheinland Group. Sie bietet neutrale und unabhängige Dienstleistungen in den Bereichen Prüfen, Beraten, Qualifizieren und Zertifizieren an, vor allem auch im Bereich Baustoffe, Bauteile und Bauprodukte.

Fotos: David Weimann, LGA; Illustration: Kaindl

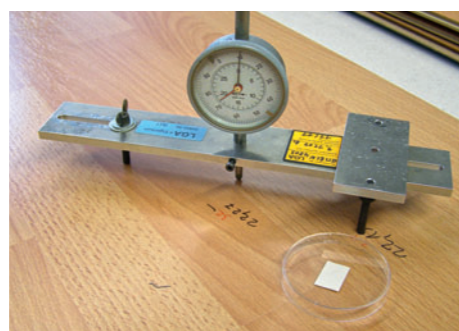
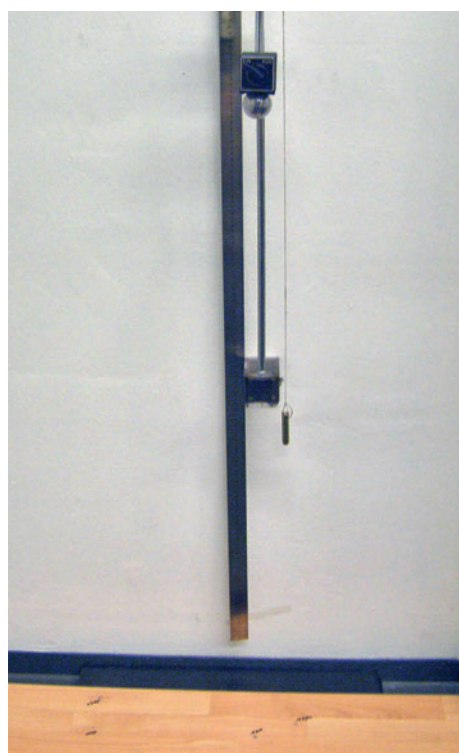
So haben wir getestet



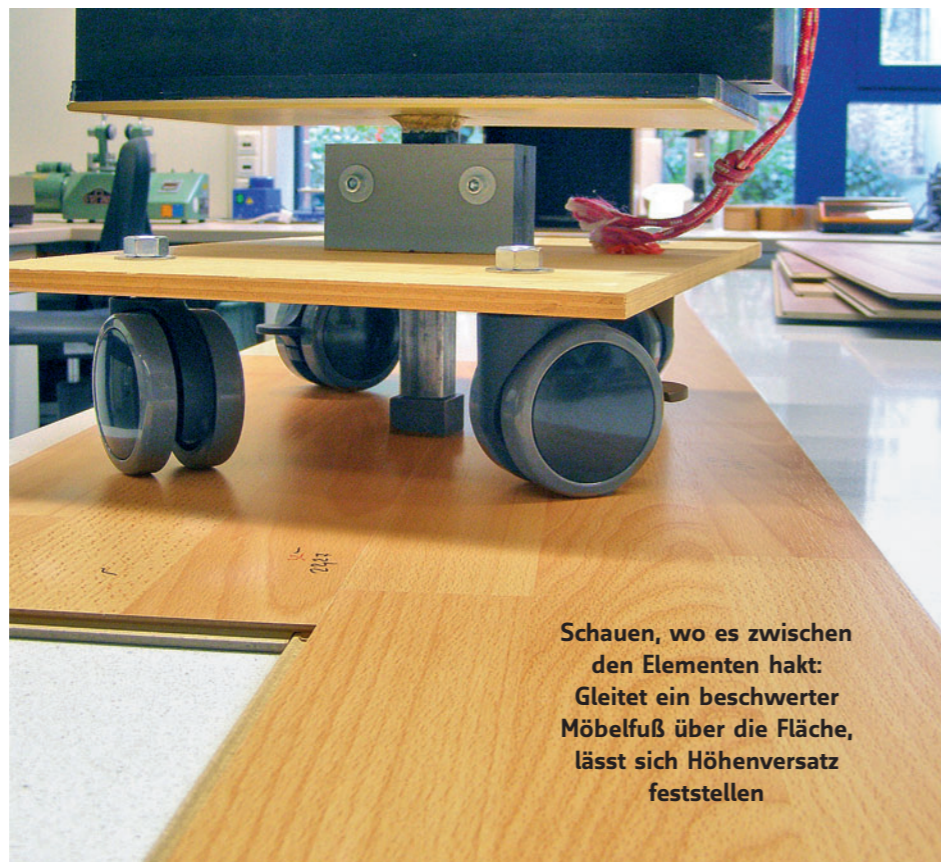
Gleitreibungsprüfung Wie leicht gleitet ein Gegenstand über die Fläche? Mittels spezieller Geräte lässt sich der Gleitreibungswert ermitteln



Stuhrollentest Dabei wird ermittelt, wie der Boden dauerhaftes Hin- und Herrollen von Bürostühlen und dergleichen verkraftet



Höhenunterschiede in der Fläche insgesamt sowie Stirn- und Längskantenversatz werden genau ermittelt, notiert und bewertet



Stoßprüfung Eine Eisenkugel fällt aus einer definierten Höhe auf den Boden. Wie groß und tief sind die verbleibenden Abdrücke?



Mikroverkratzung Wie schnell entstehen kleinste Kratzer durch raue Gegenstände, die sich auf dem Boden bewegen?

Die wenigen Ausreißer und ansonsten geringfügigen Unterschiede lassen nochmals die Frage aufkommen, ob es nicht doch eine Preisfrage wird und man einfach das in der vergleichbaren Nutzungsklasse billigste Laminat beim örtlichen Baumarkt oder Parkethändler kauft. Doch ganz so einfach ist es nicht. Wenn Ihnen - wie die Beläge in unserem Test - glatte, schlichte Schiffsböden in Buche-, Ahorn- oder Eiche Dekor zusagen, dann mag es vielleicht so sein. Wenn Sie jedoch eine fühlbar strukturierte Oberfläche

TEURE MARKENWARE PROFILIERT SICH DURCH GROSSE DEKORVIELFALT

im großen Landhausdielenformat suchen, eventuell sogar in einer dunklen oder gekälkten Eichenoptik, dann werden Sie selten im Angebotsbereich fündig werden. Hier profilieren sich meist auch die Laminathersteller unter ihrem eigenen Namen (zum Beispiel *Parador*) und nicht die Eigenmarken der Baumärkte, deren Dekor- und Formatvielfalt eben eher klein gehalten wird, um den Boden auch günstig anbieten zu können. Bezogen auf unseren Test muss man sich dennoch die Frage stellen, warum der *Schöner-Wohnen*-Boden rund 18 Euro/m²

kosten soll. Beim Markenboden von *Haro* lässt sich der relativ hohe Preis von 17 Euro immerhin durch das aufwendige Klickprofil mit Kunststofffeder erklären, das die stirnseitige Verriegelung vereinfacht. Allerdings handelt es sich hier um unverbindliche Preisangaben der Hersteller. Ein kurzer Blick ins Internet offenbart einem, dass es sowohl das *Haro*- als auch das *Schöner-Wohnen*-Laminat ebenso für rund 12 Euro/m² gibt, gleichfalls den mit 15 Euro angegebenen *Elesgo*-Boden. Allerdings kommen hier noch Versandkosten in Höhe von rund 50 Euro aufwärts hinzu - je nach Menge. Sie sehen also: Wer nach der Preisfrage entscheidet, muss gründlich suchen und vergleichen, denn verbindliche Preisangaben kann man für kaum einen Boden machen.

Was fiel uns beim Test sonst noch auf? Ein immer wiederkehrendes Problem ist die Laminatoberfläche und die -kanten. Bei manchen Elementen waren hier schon bei Öffnung der Packung 1 x 1 cm große Stücke der Oberfläche abgeplatzt. Die HDF-Platte liegt so frei, Feuchtigkeit kann eindringen

SCHÄDEN IN LAMINAT SIND PROBLEMATISCHER ALS BEI HOLZFERTIGPARKETT

und auf Dauer zur Quellung führen, sodass der Boden auseinandergeht. Mitunter sind auch Nut und Feder beschädigt, sodass sich die Elemente nicht mehr gut zusammenfügen lassen. Kontrollieren Sie den Boden also sorgfältig, reklamieren Sie ggf. oder kaufen Sie direkt mehr als nötig, um Ersatz zu haben. Elemente mit schadhafter Oberfläche in jedem Fall nicht verlegen!

SELBST PRAXISTIPP

So erkennt man Qualität!

Sechs Beanspruchungsklassen sieht die EU-Norm für Laminatböden vor. Je höher die angegebene Zahl, desto größerer Belastung hält das Laminat stand. Die 20er Klassen gelten für private Nutzung, die 30er Klassen für gewerbliche Nutzung, wobei Klasse 23 und 31 quasi gleich sind und die 30er Klassen auch im Privatbereich zunehmend Verwendung finden. Werden die Oberflächen aber immer besser und sind Laminat der unteren Klassen kaum mehr erhältlich, wird die jetzige Qualifizierung schlichtweg absurd. Beachten Sie beim Kauf auch die angegebenen Abriebklassen: Mindestens AC 3, besser AC 4 oder AC 5 sollte der Boden erfüllen.

Hier aber nun die Beanspruchungsklassen (unser Test deckte übrigens auch Böden der Klasse 31 ab), die meist auch mittels Symbolen dargestellt werden:

- | | |
|--|--|
| Klasse 21: gering genutzt, Schlafzimmer | Klasse 31: gering genutzt, Hotelzimmer |
| Klasse 22: mäßig genutzt, Wohn-/Essraum | Klasse 32: mäßig genutzt, Büro/Boutique |
| Klasse 23: stark genutzt, Treppe/Flur | Klasse 33: stark genutzt, Schule/Kaufhaus |

WOHNRAUM	GEWERBERAUM

Beachten Sie beim Kauf neben Klassifizierungen auch die Dekore und Oberflächenbeschaffenheit von Laminatböden. Gerade teurere Böden sind nicht mehr so glatt und wirken durch ihre matte Optik natürlicher. Auch werden sogenannte V-Fugen angeboten, also Vertiefungen an den Elementübergängen, die eine Dielenoptik betonen, aber auch einen kleinen Schmutzfänger bilden.

AUSFÜHRLICHE LAMINAT-VERLEGUNG IN AUSGABE 6/2011, AB 20. MAI IM HANDEL

Die Verlegung von Klicklaminat

- Bei den meisten Böden hebt man zwei Elemente zunächst stirnseitig ineinander. Dabei setzt man das eine Element ein ...
- ... Stück weiter vorne an, hakt es an der Strinseite ein und schiebt es dann schräg in die Längsseite des liegenden Elements
- Hierbei ist mitunter etwas Druck vonnöten, erst von vorne (Bild 2), dann von oben - in der Regel aber kein Problem!

ANBIETER / HERSTELLER Produktbezeichnung	HORNBACH Kaindl Masterfloor 7.0 Buche Kaindl Loc	HAMBERGER Haro Tritty 75 3-Stab Buche beige Top Connect	BAUHAUS Logoclic Terra Schiffsboden Buche	PARADOR Schöner Wohnen Laminat Classic 1040 Schiffsboden 3-Stab Buche	PRAKTIKER Laminatboden Praktiker Basic Buche	EGGER Megafloor M1 Classic Schiffsboden Buche	HDM Elesgo Wellness Floor President Glattkante Stab Buche, Unilin-Clickprofil	TARKETT Free 731 Schiffsboden Buche
SICHTPRÜFUNGEN (GEWICHTUNG 20 %)	gut (2,4)	sehr gut (1,4)	gut (1,8)	gut (2,3)	gut (1,8)	gut (2,2)	gut (2,3)	sehr gut (1,4)
Aufbauanleitung								
Garantie								
PRAKTISCHE PRÜFUNGEN (GEWICHTUNG 30 %)	gut (2,2)	gut (2,3)	gut (2,3)	gut (2,4)	gut (2,2)	befriedigend (2,7)	gut (2,4)	gut (2,4)
Verlegbarkeit								
1-Mann-Montage								
TECHNISCHE PRÜFUNGEN (GEWICHTUNG 50 %)	sehr gut (1,4)	gut (1,8)	gut (1,9)	gut (1,7)	gut (1,9)	gut (1,8)	gut (1,9)	gut (2,2)
Höhenunterschiede								
Stoßprüfung								
Dickenquellung								
Mikroverkratzung								
Fleckenempfindlichkeit								
Gleitreibungswert								
Stuhlrollenprüfung								
Formaldehydemission								
GESAMTNOTE	gut (1,8)	gut (1,9)	gut (2,0)*	gut (2,0)*	gut (2,0)*	gut (2,1)*	gut (2,1)*	gut (2,1)*
FAZIT	 Solider, sehr preiswerter Boden, der sich gut verlegen lässt und bei der technischen Prüfung mit Abstand am besten abschneidet. Nur beim Höhenversatz zwischen den verlegten Elementen sind die Markenböden von Parador, HDM und Tarkett besser.	 Haro gibt mit 25 Jahren die längste Garantie. Die gleichzeitig gute technische Prüfung besichert dem Markenboden so den zweiten Platz. Die aufwendige stirnseitige Klickverbindung dürfte mit ein Grund für den relativ hohen Preis sein.	 Logoclic-Laminat, das über Bauhaus vertrieben wird, ist schon fast ein Klassiker. Bei der technischen Prüfung in der Summe gut, im Einzelnen jedoch schwankend zwischen sehr gut und befriedigend, dafür aber preiswert.	 Unter der Marke Schöner Wohnen bietet Parador einen Boden an, der in der technischen Prüfung rundum gut und dort als Zweitbesten abschneidet. Die schlichte Klickverbindung verlangt allerdings noch nach Hammer und Schlagklotz.	 Unter der Marke Praktiker gibt es einen rundum guten Boden, der sich leicht verlegen lässt und sehr preiswert ist. Nur bei Höhenunterschieden und Dickenquellung könnte er einen Tick besser sein.	 Ein bisschen hakelig beim Verlegen, ein Befriedigend bei den Höhenunterschieden, aber sonst gut bis sehr gut und noch dazu relativ preiswert!	 Auch ein guter Boden mit einer gefühlt sehr harten Oberfläche. In der technischen Prüfung ein Ausreißer (4,5 beim Gleitreibungswert), sonst dreimal sehr gut. Nur bei der Formaldehydmessung mit 1,5 knapp dahinter, aber absolut im Rahmen! Die Montageanleitung ist dürftig.	 Ebenfalls guter Boden mit sehr langer Garantiezeit (20 Jahre). Der kleine Ausreißer (4,5 bei der Stuhlrollenprüfung) wirft den Boden allerdings ein wenig zurück.
PREIS** (ca. Preis / m²)	7 €	17 €	9 €	18 €	7 €	10 €	15 €	14 €
Buchedekor ist nicht gleich Buchedekor – Struktur und Farbgebung unterscheiden sich. Und für die Qualität ist unerheblich, für welches Dekor Sie sich entscheiden. Schauen Sie also im gesamten, vergleichbaren Sortiment.								
KONTAKT	Kaindl Flooring, Kaindlstraße 2, A-5071 Wals ☎ +43/662/8588-0 www.kaindl.com	Hamberger Flooring Postfach 100353, 83003 Rosenheim, ☎ 08031/700-714, www.haro.de	Logoclic, Postfach 100048, 01552 Großenhain, ☎ 03522/33-30 www.logoclic.info	Parador, Millenkamp 7-8 48653 Coesfeld, ☎ 01805/999999, www.schoenerwohnen-laminat.de	Praktiker Deutschland Am Tannenwald 2, 66459 Kirkel, ☎ 01805/188815 www.praktiker.de	Egger Retail Products Im Kissen 19, 59929 Brilon, ☎ 02961/770-0 www.egger.de	HDM – Holz Dammers Am Schürmannshütt 23 47441 Moers, ☎ 02841/14010, www.elesgo.de	Tarkett, Nachtweideweg 1-7, 67227 Frankenthal ☎ 06233/81-0 www.tarkett.de

* Böden, die rechnerisch gleich abgeschnitten haben, wurden in der Tabelle alphabetisch nach Hersteller- bzw. Anbieternamen angeordnet; ** Die Preise in Baumärkten, bei Parkethändlern und bei Online-Anbietern schwanken stark. So kann ein hier mit 18 Euro angegebener Boden im Angebot auch nur 12 Euro oder noch weniger kosten. Als relativ stabil können hier nur die Preise der drei Baumarktböden von Bauhaus, Hornbach und Praktiker gelten. Die Preisangaben, die die Markenhersteller für ihre Böden machen, sind sehr unverbindlich, tendieren allerdings eher nach unten als nach oben!